

Reisport und Hafernot.

In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses werden die Abgeordneten List, Eisenhut und Wille an den Leiter des Ackerbauministeriums folgende Anfrage richten: „Trotzdem die heurige Reissaison bereits vorüber ist, finden noch weitere Reissen in Baden statt und sind solche auch für den kommenden Herbst schon wieder angesagt. Ganz abgesehen davon, daß sich unsere Pferdezuucht im Kriege nicht allzusehr bewährte, muß darauf hingewiesen werden, daß die Reispferde monatlich 70.000 Kilogramm benötigen, während den Bauernpferden kaum das tägliche Quantum verabreicht werden kann. Zudem wird die heurige Hafernernte infolge der anhaltenden Trockenheit und Hitze eine außergewöhnlich geringe werden, so daß das Sparen mit den vorhandenen Hafervorräten dringend geboten erscheint. In Hinblick auch darauf, daß in England, dem klassischen Land des Reispportes, jede Art Reissen verboten ist, stellen die Gefertigten an Seine Excellenz die Anfrage: Ist Seine Excellenz bereit, die Einstellung des Reiss- und Reispportes für ganz Oesterreich sofort und wenigstens für die Dauer des Krieges zu veranlassen?“